



## Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

**Fachgruppe/Fachgebiet:**

**73.10 Maurerarbeiten**

**Fassung:**

**Oktober 2009**

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

### 1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

## 2. Voraussetzungen allgemein

Der **Begriff Maurerarbeiten** umfasst als **Oberbegriff** alle mit der **handwerklichen Herstellung** eines **Rohbaues** verbundenen Arbeiten (aufgehendes Mauerwerk) sowie auch **Beton-, Stahlbeton-, Estrich- und Putz-** sowie **Abdichtungs-** und **Entwässerungsarbeiten** etc.

Der Sachverständige hat im Rahmen seiner praktischen Tätigkeit auf dem vorliegenden Gebiet vor allem **Schadensfälle** und **Mängel** an einschlägigen **Baulichkeiten** oder von solchen **Baumaßnahmen** zu beurteilen. Daher kommt es nicht ausschließlich auf abstraktes theoretisches Wissen, sondern **besonders** auf **Baupraxis** und **Erfahrung** an. Demgemäß werden bei einem Bewerber entsprechende **praktische Erfahrungen** und eine **umfangreiche Berufspraxis** vorausgesetzt. Der **berufliche Werdegang** ist also von **größerer Bedeutung**.

Außerdem werden ein **sicheres Auftreten** und eine **klare Ausdrucksweise** bei der mündlichen Erörterung von Befund und Gutachten sowie auch gewisse mediatorische Fähigkeiten erwartet, um **widerstreitende Standpunkte** möglichst **zusammenzuführen** oder zumindest anzunähern.

Da in der Regel nicht nur ein einzelnes, unabhängiges Bausegment, ein losgelöstes Bauteil zu beurteilen ist, sind über das vorliegende Fachgebiet hinaus auch entsprechende **erweiterte Kenntnisse** in der konstruktiven **Ausführung**, in der **Materialkunde** sowie für **einfache statische Maßnahmen** notwendig.

### 3. Prüfungsfelder

#### 3.1. Berufserfahrung

**Zehnjährige**, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Dem beruflichen Erfahrungsaufbau dienen insbesondere Tätigkeiten in **gehobener, leitender, verantwortlicher oder selbständiger Position** im Bereich Objektterichtung, Service, Produktion, Montage, Überwachung und Ausführung.

**Beispiele** dafür wären:

- selbständiger **Baumeister**
- **Oberbauleiter**
- selbständiger **Maurermeister**

#### 3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilttechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

**Keine Befreiung** besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Der folgende **Themenkatalog** soll Grundlage für das Fachgespräch zwischen Prüfern und Bewerber sein. Von einem **Prüfungsfragenkatalog** wird hier **bewusst Abstand genommen**, weil der Bewerber nicht auf das Niveau eines Schülers herabgestuft werden soll und eine rein theoretische Fragestellung der baupraktischen Orientierung der SV-Tätigkeit entgegensteht. Für das **vorliegende Fachgebiet** ist **Expertenwissen**, also ein **ausgezeichneter Wissensstand** Voraussetzung.

## Themenkatalog:

- **Abbruch**
- **Abdichtung** gegen Feuchtigkeit
- **Abschränkungen** und **Gerüstungen**
- **Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung, Preisumrechnung** (Grundkenntnisse)
- **Bauanschlussfugen**
- **Baugrund** (Grundkenntnisse)
- **Bauordnungs- und Normenwesen** (Grundkenntnisse)
- **Bauphysik** (Grundkenntnisse)
- **Baurestmassen**
- **Baustoffe**
- Umwelteinflüsse
- **Feuchtigkeitsschäden**
- **Fugen**
- **Gesetze und ÖNORMEN**, die **Sicherheit** auf Baustellen betreffend
- **Hauskanal**
- **Kamine, Fänge, Lüftungen**
- **Kontaminierung**
- **Putztechniken**
- **Risse**
- **Sanierungstechniken**
- **Setzungsschäden**
- **Sicherung der Baustellen** im allgemeinen
- **Trockenlegung**
- **Unterfangungen**
- **Ziegelverbände**

### 3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

### 3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- je nach dem sachlichen Wirkungsbereich die entsprechenden **fachspezifischen Messgeräte und Hilfsmittel**

Weiters sinnvoll:

---

### 3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
  - Beweisverfahren
  - Sachverständigenbeweis
  - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
  - Gutachtensaufbau
  - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
  - Analyse des Gerichtsauftrags
  - Befangenheit
  - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
  - Alternativgutachten
  - Hilfsbefund - Hilfgutachten
  - Hausdurchsuchungen
  - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
  - Beiziehung von Hilfskräften
  - Beweissicherungsverfahren
  - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
  - Fristeinhaltung
  - Beweiswürdigung

- Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

## 4. Prüfungsablauf

### 4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

### 4.2. Art

**Mündliche**, allenfalls auch **schriftliche Befragung** oder Zwiegespräch Prüfer – Kandidat, auch unter Verwendung von **Skizzen, Photos** und **Plänen**. Die **schriftliche Befragung** kann sich als zweckmäßig erweisen, weil **Zeichnungen/Berechnungen** u.dgl. die **Sprache des Technikers** und **Planers** sind und daher auf diesem Weg besonders die Eignung des Bewerbers überprüft werden kann.

Die Prüfung soll insbesondere aufzeigen, ob der Anwärter in der Lage ist, die **wesentlichen Kriterien** eines **Gutachtensauftrages** rasch zu erfassen und seine **fachlich begründete Meinung** vor Gericht entsprechend zu **vertreten**.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

### 4.3. Dauer

Mindestens **40 Minuten fachliche Prüfung**, mindestens **20 Minuten Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden.

### 4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der

wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

## 5. Vorbereitung

Dem Kandidaten wird empfohlen, **praktische Erfahrungen** unter **Anleitung** eines **erfahrenen Sachverständigen** in Bezug auf die Gutachtenserstellung zu sammeln.

### 5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Dass eine **ständige Weiterbildung unerlässlich** ist, wird als bekannt vorausgesetzt. Was **konkrete Literaturempfehlungen** betrifft, ist es aufgrund der **rasanten Änderungen** fast unmöglich, zielführende Hinweise zu geben; jedenfalls wird die Lektüre der jeweils **neuesten Literatur** aus dem entsprechenden sachlichen Wirkungsbereich sowie von **Altbaukonstruktionsliteratur** empfohlen.

**Grund- und Aufbauseminare** werden von den jeweiligen **Landesverbänden** und dem **Hauptverband** angeboten (Info hierzu in SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs).

### 5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG<sup>3</sup> (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts<sup>7</sup> (2007), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren<sup>6</sup> (2003), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB<sup>9</sup> (2006), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Das neue Strafprozessrecht (2007) Verlag MANZ